Gemeindebrief

Dezember 2015 – Februar 2016

Evangelische St.-Marien-St.-Laurentius-Gemeinde in der Hansestadt Havelberg und Evangelische Kirchengemeinde Nitzow

Nitzow – Dorfkirche im Winter (Foto: Rita Spanner)

Inhaltsverzeichnis

Liebe Leser	2	Konfirmanden	13	Termine Chöre	24
Aus dem Pfarramt	6	Termine in der Gemeinde	13	Besuch aus Haan-Gruiten	24
Gemeindekirchenrat Havelberg	7	Gottesdienste	16	Freude und Leid / Kasualien	26
Gemeindekirchenrat Nitzow	9	Kantorat	20	Geburtstage	27
Beauftragter für Flucht ...	11	Es tönen die Lieder ...	22	Kontakt, Impressum	30
EGLI-Figuren ...	11	Musik - Veranstaltungen	23	Aus der Gemeinde	31

Liebe Leser

Liebe Leser,

mit dem 1. Advent hat das neue Kirchenjahr begonnen. Die Gedanken vieler Menschen richten sich bereits auf das kommende Weihnachtsfest und Jahresende, gleichwohl schauen die meisten zurück und fragen sich: wo ist das Jahr geblieben? Wo ist unser BUGA-Jahr hin? All die Ereignisse, die lange vorbereitet wurden, sie sind Geschichte und wir tragen sie nun in uns. Wir nehmen sie mit und erzählen davon. Und manches klingt in Gesprächen in der Gemeinde und auf der Straße noch nach und ich höre, dass vielen die Umstellung auf wenig Menschen, auf die Leere in der Stadt schwergefallen ist. Andererseits wäre eine Dauer-BUGA auch nicht machbar, dafür ist Havelberg nicht groß genug. So ist es gut, sich realistisch mit dem zu befassen, was 2016 kommen wird. Und es ist gut, auf den zu hoffen, der uns in der Adventszeit entgegenkommt: Gott! Mit dem Monatsspruch Dezember gesagt: *Jauchzet ihr Himmel; freue dich Erde! Lobet, ihr Berge, mit Jauchzen! Denn der Herr hat sein Volk getröstet und erbarmt sich der Elenden*. Jesaja 49,13.

Eine gesegnete Advents- & Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Kalenderjahr 2016 wünscht Ihnen allen - Ihr Frank Städler

Hier folgt – extra für Sie- die leicht gekürzt Predigt vom 8.11.2015

Wann kommt das Reich Gottes?

Wann kommt das Reich Gottes, so fragen die Pharisäer Jesus? Es ist die Frage derer, die einen genauen Zeitpunkt wissen wollen. Kommt es heute, morgen, in 4 Wochen oder in einem Jahr? Wann kommt das Reich Gottes? Die Pharisäer glauben fest daran, mit ihrem Leben dazu beitragen zu können, dass es bald kommt. Sie glauben: wenn ich gerecht vor Gott bin: die Gebote halte und die Regeln der Reinheit und des Zusammenlebens achte, dann kommt es,

dann muss es kommen. Häufig begegnen uns die Pharisäer in den Evangelien als Gegner Jesu. Sie erscheinen als die Gesetztestreuen, aber in Wirklichkeit stellen sie Fangfragen, denen sich Jesus entziehen muss. Sie erscheinen als die Frommen, die alle Regeln befolgen und wollen doch nur Jesus ans Kreuz nageln. Jesus muss vor ihnen das Handeln seiner Jünger rechtfertigen, als sie am Sabbat Ähren vom Halm raufen und Körner vor Hunger essen. Jesus muss sich ihnen gegenüber als Herr über dem Sabbat zeigen, als er einen Mann mit einer verdorrten Hand heilt. Hat das nicht Zeit bis später, denken die Pharisäer, ist das Gesetz nicht wichtiger? Denn wenn alle es befolgen würden, dann käme der Messias bald. Das ist ihr Glaube! Dabei sehen sie nicht, dass der Messias bereits da ist, dass genau mit seinen Taten der Güte und der Heilung das Reich Gottes herbeigekommen ist. So kennen wir sie als Scheinheilige, als Gegner Jesu, ja als Gegner der Christen. Doch wollen wir heute einmal allein auf den Ernst schauen, mit dem sie ihr Leben auf Grundlage des Glaubens ausrichten: schauen wir, wie sie versuchen, alles zu befolgen, alles richtig zu machen und dann sehen, wie andere sich nicht genauso ernsthaft darum sorgen und andere Prioritäten setzen - sind sie dann immer noch genauso unsympathisch? Erscheinen sie immer noch als hartherzige Glaubensfanatiker? Ist Jesu Handeln nicht wirklich falsch? Die Jünger hätten - wie andere Juden auch - für ihr Essen am Sabbat vorsorgen können, dann hätten sie nicht Arbeit verrichtet mit dem Ährenraufen am Sabbat. Der Mann mit der verdorrten Hand ist doch schon so lange krank, er hätte doch einfach noch einen Tag warten können. Jesus hätte mit dem Heilen warten müssen, ist das so schwer? Hier treffen sich zwei Grundfragen menschlichen Handelns aufeinander: Was ist höher einzuschätzen, das Gesetz oder die menschliche Not? Und Jesus entscheidet sich immer für die konkrete Not eines Menschen jetzt, egal ob die Pharisäer ihm daraus einen Strick drehen wollen oder nur neugierig fragen. Nehmen wir bei dieser einen Frage einmal die Gegnerschaft heraus und nehmen an, es ist den Pharisäern Ernst mit dem Wann. Wann kommt das Reich Gottes? Kann man so fragen? **Kann man nach dem Reich Gottes fragen, wie nach der Ankunft eines Zuges**, wo der Fahrplan sagt: 13.45 planmäßige Ankunft!? Kann man nach dem Reich Gottes fragen, als wäre es der Ehemann, der von der Arbeit kommt: zu Hause um 17.30 Uhr? Das klingt doch absurd. Das Reich Gottes ist keine Erfindung des Menschen, ist kein Termin, der eingetaktet wird zwischen 2 anderen Terminen. Aber wonach fragen die Pharisäer dann? An was denken sie, wenn sie nach dem Reich Gottes fragen? Und an was denken Sie –*liebe Gemeinde*-, würden Sie nach dem Reich Gottes gefragt werden? Was ist das, das Reich Gottes? Etwas, das mein Leben betrifft, unser Leben,

das Leben aller Menschen auf der Welt? Ist es ein allgemeiner paradiesischer Zustand, der erreicht werden kann, auf den hingearbeitet werden kann? Oder ist es das Ende der Welt, die Apokalypse und die Neuschöpfung? Jesus antwortet den Pharisäern und sagt: *das Reich Gottes kommt nicht so, dass man´s beobachten kann, man wird auch nicht sagen: hier ist es, da ist es*. Als Mensch kann ich Entwicklungen beobachten, Veränderungen messen, Schlussfolgerungen ziehen. Wir tun das in vielerlei Hinsicht. Auf die Umwelt bezogen, messen wir Klimawerte, sehen Abweichungen im Vergleich zu früheren Jahren, ziehen Schlussfolgerungen, sehen Gründe und finden Verantwortliche. Das Bild der selbstgemachten Apokalypse – des Weltuntergangs - wird hier gerne außerhalb des religiösen Zusammenhanges benutzt, wenn es um Verschmutzung der Luft, der Meere, des Bodens oder die nichtartgerechte Haltung von Tieren geht. Ist diese Apokalypse, wie sie schon auf den Titelseiten des SPIEGEL stand, das Reich Gottes? **Was ist das Reich Gottes?** Jesus sagt: *man kann es nicht beobachten, wie es kommt. … denn es ist unter euch*.
Stellen wir uns vor, es ist zwischen 2 Menschen, die sich anders verhalten, als der harte Alltag, als die angebliche Alternativlosigkeit des Handelns es vorschreiben: Da gibt es das schwer zu verstehende Himmelreich Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg, die unterschiedlich lange arbeiten, aber der Hausherr im Gleichnis gibt allen das, was sie brauchen, nicht, was sie verdient haben. Das Gleichnis beschreibt eine Art Gerechtigkeit, die es auf der Welt nicht gibt. Lieber handeln wir nach unserem Recht und lassen andere verhungern, als dass wir ihnen geben, was sie brauchen. Lieber bleiben wir bei unseren irdischen Prinzipien, als die Güte Gottes zu verstehen. Und so gibt es unnötigerweise Hunger und Verhungern, Kriege und Flucht. Kann man das ändern? Haben wir Alternativen des Handelns? Stellen wir uns vor, das **Himmelreich** ist wie eine Liebes-Beziehung. - So sieht Gott die Menschen, so sieht der Hausherr die Menschen und gibt ihnen, was sie brauchen. In der Liebe breitet es sich aus, in ihnen, um sie herum und im Zueinander–Sein.
Bleiben wir im Bild der Liebe zwischen zwei Menschen, so wissen wir einerseits: man kann nichts für die Liebe zu einem anderen Menschen tun. Andererseits erfahren wir: man muss an seiner Beziehung arbeiten, damit das Ideal sich mit dem Alltag verträgt, damit die Liebe erhalten bleibet und Konflikte geklärt werden. Und in dieser Gesamt-Spannung bewegen wir uns das ganze Leben: in dem Versuch, zu unterscheiden, wo ich wirklich etwas tun kann, und wo ich die Hände in den Schoß legen kann und Gott tun lassen kann. Wir streiten miteinander und versöhnen uns. Wir versuchen, unser Ding zu machen und versuchen den Anderen zu seinem Recht kommen zu lassen. Wir versu-

chen eine Balance zu finden, zwischen Tun und Lassen. Zwischen Machen und Werden lassen.

Liebe Gemeinde, leider bietet das Neue Testament keine Definition für das Reich Gottes, auf die man sich geeinigt hätte. Es gibt auch keine einfache Anweisung für das Verhältnis zwischen eigenem Tun und Gott Tun lassen. Auch die Juden, die Pharisäer, stellten sich das Reich Gottes verschieden vor: Die einen hofften national auf Befreiung und meinen ihr Hoffen ganz diesseitig. Sie meinen, das Reich Gottes ist, was Gott Abraham verheißen hat, also Land und Nachkommen, wie Sterne am Himmel. Sie glauben, das Reich Gottes ist da, wenn sie frei sind von der römischen Besatzung und das Königreich in den Grenzen des König Davids – 1000 Jahre zuvor- wieder aufgerichtet ist. Die anderen erwarteten das universelle Ende der gegenwärtigen Welt, die Auferstehung der Toten und das Gericht. Diese Erwartung wird mit dem Retter, dem Messias verbunden, der vom Himmel kommt, der der Menschen Sohn ist. Beide Hoffnungen sind nicht sauber voneinander zu trennen. Deswegen schreiben auch die Evangelisten verschieden vom Reich Gottes. Wenn nun Sie - Christen sind ja Experten zur Frage des Reiches Gottes - gefragt werden, was ist ihre Antwort? **Das Reich Gottes ist …**

Ich glaube, die meisten Menschen verlegen das Reich Gottes in die Zukunft. Ich glaube, die meisten Menschen stellen sich vor, dass dort etwas heil wird, was hier gekränkt, beleidigt, entzweit ist. Gleichzeitig stellen sich die meisten Menschen vor, dass in ihrem Leben jetzt etwas besser, anders laufen könnte.

Dass sich etwas ereignen sollte, was dem Leben einen Sinn gibt, das ein definitives Ziel ist. Etwas, was das Leben glücken lässt. **Also, ist das Reich Gottes weit weg oder nah herbeigekommen?** *Eine Legende erzählt von 2 Brüdern: Sie leben in Nachbarschaft zueinander und bewirtschaften je ihre Felder. Einer der beiden hatte eine Familie, der andere war unverheiratet geblieben. Eines Tages beschloss der Verheiratete, seinem Bruder eine Freude zu bereiten. Dieser war nämlich seit Wochen traurig, weil die Ernte des Jahres trotz der vielen Arbeiten so mager ausgefallen war. Also machte er sich mitten in der Nacht auf, um den Getreidespeicher seines Bruders mit eigenem Weizen zu füllen. Gleichzeitig hatte sich auch der Ledige aufgemacht, denn er hatte bei sich gedacht: Mein Bruder ist Familienvater, er hat so viele Münder zu ernähren. Ich will ihm eine Freude machen und ihm etwas von meinem Getreide abgeben. So kam es, dass sich beide Geschwister auf der Hälfte des Weges begegneten und ebenso verwundert wie erfreut in die Arme nahmen.*
Liebe Gemeinde, der Legende nach ist an dieser Stelle, wo die Brüder sich trafen, der jüdische Tempel in Israel gebaut worden, weil der Ort, wo die Brüder sich umarmten, dem Himmel am nächsten lag.Denn Menschen können füreinander der Himmel auf Erden sein, indem sie aneinander denken und füreinander handeln. Wo immer das geschieht, berühren sich Himmel und Erde. Wo immer das geschieht, tritt ein Abglanz der Liebe Gottes in unsere Welt. Da ist das Reich Gottes unter ihnen. Amen.

Es grüßt Sie herzlich, Ihr

Aus dem Pfarramt

Ausstellung: die im Oktober zu Ende gegangene Ausstellung im Dom „Ketzer und Köpfe“ des Künstlers Lutz Friedel möchte ich als sehr gelungen einschätzen. Vielen Menschen fiel die dunkle, leere Empore ins Auge, auf der wir 177 Tage Gäste, Fremde beherbergt hatten. „Sie fehlen uns, jetzt, wo wir uns gerade daran gewöhnt hatten.“ Da beschloss der Gemeindekirchenrat, einen Kopf zu kaufen. Und weil sich dazu gern ein zweiter gesellt, bekommen wir einen „Ketzer“ vom Künstler in freier Wahl geschenkt.
Zukunftswerkstatt: schon 2014 fand eine Zukunftswerkstatt in der Havelberger Kirchengemeinde statt, in deren Folge mehrere Projekte angeschoben werden sollten. Durch die Mittelfreigabe der Kreissynode kann nun ab 2016 das Projekt „religiöse Erwachsenenbildung am Dom“ verwirklicht werden. Im

nächsten Gemeindebrief werden Sie mehr dazu lesen können. Ich hoffe, dass dann die ersten Angebote besonders für kirchenferne Erwachsene stehen. Unsere Landeskirche (EKBO) hat diesem außergewöhnlich ambitionierten, wichtigen Projekt aus Havelberg eine Unterstützung durch den „Fond missionarischer Aufbruch“ in Aussicht gestellt.
Synode: die Kreissynode Prignitz hat im November die Abfassung eines Strukturerprobungspapiers beschlossen, in dem festgeschrieben werden soll, unter welchen Bedingungen eine Fusion der Kirchenkreise Prignitz und Kyritz-Wusterhausen geschehen könnte. Die Superintendentur Kyritz darf nicht mehr besetzt werden, weil die Gemeindezahl des Kirchenkreises zu niedrig geworden ist. Der Standort der zukünftigen Superintendentur wird gesucht. Entscheidungskriterien dazu sollen der Frühjahrssynode vorgelegt werden.
Predigten: das von mir angekündigte kleine Predigtbüchlein „Erkenntnis“, als Frucht der Bischofspredigtreihe, ist in Arbeit. Alle Predigten sind gesammelt. Das Büchlein soll im Frühjahr erscheinen.

Ihr Frank Städler

Der Gemeindekirchenrat Havelberg informiert

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Leser unseres Gemeindebriefes,

wenn sie diesen Gemeindebrief in den Händen halten, liegt der erste Advent wahrscheinlich schon hinter uns und die Weihnachtstage sind nicht mehr fern. Vielleicht ist das Wetter auch etwas winterlicher geworden.

Neben der Vorfreude auf die besinnlichen Tage möchte ich ihre Aufmerksamkeit auf folgende wichtige Ereignisse der letzten drei Monate lenken und einen kleinen Ausblick auf das kommende Jahr geben:

Nach dem Ende der BUGA haben wir uns Ende Oktober mit allen Helfern zu einem gemütlichen Dank-Fest getroffen. Für die meisten war es eine wichtige und positive Erfahrung, zu einem Team zusammengewachsen zu sein und sie möchten ihre Arbeit gerne weiter fortführen.

Die Stadtkirche wurde nach Rückbau der Rampen und Geländer am 6. November vom BUGA-Zweckverband an die Kirchengemeinde zurückgegeben. Die Gebrauchsspuren sind minimal und leicht zu beseitigen. Wir haben den

Vertretern des Zweckverbands unseren herzlichen Dank für den umsichtigen Umgang mit unserer Kirche ausgesprochen.
Um neben den wieder stattfindenden Gottesdiensten zukünftig eine möglichst flexible Nutzung der Stadtkirche zu ermöglichen, hat der Gemeindekirchenrat beschlossen, das Kirchenschiff mit Stühlen statt der bisherigen Bänke auszustatten. Die Emporen erhalten ihre ursprünglichen Kirchenbänke zurück.
Die Bestuhlung ist noch mit der Denkmalbehörde abzustimmen. Bei positivem Bescheid möchten wir das Kirchgeld 2016 gerne für Beschaffung der ersten Stühle einsetzen.

Zusätzlich zur Restaurierung der Stadtkirche haben wir der Bundesgartenschau auch die Gestaltung und Bepflanzung des Dekaneigartens zu verdanken. Um diesen langfristig zu pflegen und zu erhalten, hat Kathrin Städler bereits im Sommer eine Gartenrunde gegründet, zu der sich seitdem Garten- und Pflanzenfreunde regelmäßig treffen. Weitere Mitstreiter sind herzlich willkommen und können sich gerne im Pfarramt melden.

Am 6. Dezember, dem 2. Advent, wird nach dem Gottesdienst eine Gemeindeversammlung stattfinden. Wir wollen u.a. Ideen für die zukünftige Nutzung der Stadtkirche sammeln und über das Thema „evangelische Kinderbetreuung auf der Stadtinsel“ sprechen.

Jeden Sonntag sammeln wir neben der amtlichen auch eine Kollekte für die Arbeit in der eigenen Gemeinde. Wir sind uns sehr wohl bewusst, dass diese Gabe vor allem den regelmäßigen Gottesdienstbesuchern nicht immer leicht fällt; deshalb sei an dieser Stelle allen Gebern herzlich gedankt!

Ihnen allen wünsche ich nun eine friedliche Advents- und Weihnachtszeit, in der wir nicht den Blick auf und die Anteilnahme am Schicksal der Menschen vergessen mögen, die in unserem sicheren Land Zuflucht suchen. Einen freundlichen Blick, eine ausgestreckte Hand und Herzenswärme kann jeder von uns schenken!

Mit herzlichen Grüßen!
Ihre

Ehrenamts-Dankabend nach der BUGA 2015

Der Gemeindekirchenrat Nitzow informiert

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

im Oktober haben wir passend zu unserer kleinen Gemeinde einen beschaulichen Erntedankgottesdienst gefeiert.

Allen fleißigen Helfern und Spendern sei an dieser Stelle herzlich gedankt für die Gaben und die festliche Ausschmückung des Altars in der Nitzower Dorfkirche.

Dies war zugleich auch der letzte Gottesdienst im Kirchenschiff. In der kalten Jahreszeit werden wir bis auf Heiligabend dann die sogenannte Winterkirche im Vorraum nutzen, die sich im Winter besser heizen lässt. Tja, wenn es denn noch einen Winter geben wird?! Denn der goldene Herbst wurde ja von einem eher frühlingshaften November abgelöst.

Foto: Alf Kohlhaus

Nichtsdestotrotz werden die Tage mit Macht

kürzer und kündigen den Advent sowie den nahenden Jahreswechsel an. Ankündigen möchte ich an dieser Stelle auch den **Weihnachtsmarkt am 1. Advent in Nitzow mit vorangehendem Adventskonzert in der Dorfkirche um 14:00 Uhr**. Und **mit den Jüngsten soll am 09. Dezember ab 15:30 Uhr in der Kirche Weihnachtliches gebastelt werden**. Lassen Sie uns in der noch nicht kalten, aber jetzt schon dunklen Jahreszeit bei gemeinsamen Aktivitäten sowie in den Familien zusammenrücken und durch den wärmenden Kerzenschein die Sonne in unsere Herzen einziehen. Die Welt braucht Lichter mehr denn je!

Die Angst der Kerze

Eines Tages kam ein Zündholz zur Kerze und sagte:
"Ich habe den Auftrag, dich anzuzünden."
"O nein!" erschrak da die Kerze. "Nur das nicht. Wenn ich brenne, sind meine Tage gezählt! Niemand mehr wird meine Schönheit bewundern!"
Und sie begann zu weinen.
Das Zündholz fragte: "Aber willst du denn dein Leben lang kalt und hart bleiben, ohne je gelebt zu haben?"
"Aber brennen tut doch weh und zehrt an meinen Kräften", schluchzte die Kerze unsicher und voller Angst.
"Das ist schon wahr." entgegnete das Zündholz. "Aber das ist doch auch das Geheimnis unserer Berufung: Wir sind berufen, Licht zu sein. Was ich tun kann, ist wenig. Zünde ich dich aber nicht an, so verpasse ich den Sinn meines Lebens. Ich bin dafür da, das Feuer zu entfachen. Du bist die Kerze. Du sollst für andere leuchten und Wärme schenken. Alles, was du an Schmerz und Leid und Kraft hingibst, wird verwandelt in Licht. Du gehst nicht verloren, wenn du dich verzehrst. Andere werden dein Feuer weitertragen. Nur wenn du dich versagst, wirst du sterben."
Da spitzte die Kerze ihren Docht und sprach voller Erwartung:
"Ich bitte dich, zünde mich an."

(Verfasser unbekannt)

Der Gemeindekirchenrat Nitzow wünscht Ihnen Gottes Segen für die Adventszeit, das Weihnachtsfest und für das neue Jahr

Herzliche Grüße aus Nitzow, Ihr

Beauftragter für Flucht, Migration und Integration im Ev. Kirchenkreis Prignitz

Vorstellung von Pfarrer Johannes Kölbel, Meyenburg

Gut ausgerüstet mit einer Schwimmweste und mit einem stabilen Boot habe ich meine Freude und Entspannung beim Segeln auf dem Plauer See. So zeigt es das Bild im vergangenen Sommer. Mir wird einmal mehr bewusst, wie sicher und versichert ich lebe, während Tausende auf völlig überladenen Booten mit Lebensgefahr, mit nichts als das am Leib, das Mittelmeer überqueren. Wie können wir uns mit so verschiedenen Lebenserfahrungen hier in Deutschland begegnen? Ist es möglich einander zuzuhören, zu geben und zu nehmen, Verständnis füreinander zu entwickeln? Wir sind doch alle mal fremd, oder? Viele deutsche Vertriebene und Flüchtlinge leben unter uns. Sie haben einen großen Erfahrungsschatz.

Christen wissen, daß sie weltweit Geschwister mit dem Bruder Jesus haben, in Syrien, Afghanistan, Eritrea ... Geschwister müssen sich nicht unbedingt vertragen, haben aber eine gemeinsame Grundlage im Glauben an Gott als seine Kinder.

Als Beauftragter für Flucht, Migration und Integration möchte ich Verknüpfungen herstellen, bestehende Willkommensinitiativen unterstützen, in den Gemeinden zuhören, wie die Enttäuschungen, die Ängste, die Hoffungen und Erwartungen heißen. Eine Beratung und Begleitung von Ehren- und Hauptamtlichen ist möglich. Für die Kommunen und den Landkreis will ich ein Ansprechpartner in Flüchtlingsfragen sein.

So können Sie mich erreichen:

Johannes Kölbel, Kirchplatz 3, 16945 Meyenburg

T.033968-80218, mobil: 0160-97919454

mail: pfarramt-meyenburg@t-online.de

EGLI-Figuren ...
Hat das was mit eklig oder ekeln zu tun?

Seit mehr als zwei Jahren findet jeden ersten Sonntag im Monat parallel zum Gottesdienst ein besonderes Angebot für die Kinder statt. „Lasset die Kinder zu mir kommen...“ und erzählt ihnen von Gott und seiner Liebe zu uns. Ein kleiner Kreis trifft sich dazu in regelmäßigen Abständen und bereitet die bibli-

schen Geschichten für sie altersgerecht auf. Dass dies nicht immer leicht ist, wusste auch Doris Egli. Sie schuf in den sechziger Jahren zusammen mit ihrem Mann erste bewegliche Figuren, um ihren Kindern biblische Geschichten besser erzählen und bildlich nahe bringen zu können.
Die typische Egli-Figur hat eine Höhe von 30cm. Mit dieser Größe ist sie sehr gut handhabbar und ausdrucksstark.
Gesichter haben Egli-Figuren nicht. Die Kopfform deutet ein Gesicht nur an. Es gibt keine Haltung, die eine Egli-Figur nicht einnehmen kann. Durch ihr biegsames Grundgerüst sind die Figuren voll beweglich und damit in ihren Ausdrucksmöglichkeiten praktisch grenzenlos. Egli-Figuren strahlen eine große

Ausdrucks- und Anziehungskraft aus. Die meisten Betrachter lassen sich von ihrem Anblick berühren. Die Figuren erzählen auf eine so natürliche, vertraute und nachvollziehbare Weise vom Leben, dass man sie nicht nur gerne anschaut, sondern plötzlich ganz persönliche Themen in ihnen zu erkennen meint. Eine Egli-Erzählfigur kann auf sehr vielfältige Weise eingesetzt werden. Der Ursprung und das Haupteinsatzgebiet der Figuren liegt in der Darstellung und Nachempfindung biblischer Geschichten und Erzählungen – darum werden Original Egli-Figuren oft auch ´biblische Erzählfiguren´ genannt. Dennoch hat sich das Einsatzgebiet in den letzten Jahren erweitert. Heute werden die Figuren – dann meist mit modernen Kleidern versehen - auch in der Erwachsenenbildung, in der Psychotherapie, in der Familientherapie, bei Mediationen, für Empathie-Erziehung und Körperarbeit sowie in der Senioren- und auch in der Hospizarbeit eingesetzt.
Bausätze oder Bastelkits gibt es nicht. Die Figuren entstehen immer – unter fachkundiger Anleitung autorisierter Kursleiter - im Rahmen eines entsprechenden Werkkurses. Wir wollen für unsere Arbeit im Kindergottesdienst solche Egli-Figuren in einem Kurs, angeleitet von Andrea Machande, herstellen. Der GKR hat beschlossen, die Kosten dafür zu übernehmen. Der Kurs findet am 08./09. Januar 2016 in den unteren Räumen des Pfarrhauses statt. Wir freuen uns über Mitstreiter allen Alters! Mindestens 10 verbindliche Anmeldungen müssen für den Kurs zusammenkommen, damit er stattfindet. Vorkenntnisse sind dafür nicht notwendig.

Anmeldeschluß: **07.12.2015** **Kurs:** 08.01.2016 15.00- ca. 21.00 Uhr
09.01.2016 09.00- ca. 19.00 Uhr

Katharina Bensch
Anmeldung, Rückfragen : Tel. 039387-552049

Konfirmanden

Die **Konfirmanden** treffen sich donnerstags, 14-tägig, jeweils 17.00 Uhr im Havelberger Pfarrhaus, wenn nicht anders angegeben. Eingeladen sind alle Interessierten ab der 7. Klasse.

10.12. | 07.01 | 21.01. | 11.02. | 25.02. | 10.03.

Termine in der Gemeinde

Adventskonzert und Weihnachtsmarkt

In und um die Nitzower Dorfkirche gibt es Vorweihnachtliches ab 14.00 Uhr am 1. Adventssonntag, 29.11.15.

Adventssonntage in der Stadtkirche

29.11. | 06.12. | 13.12. | 20.12.

Die Stadtkirche ist jeweils
von 15.00 bis 17.00 Uhr geöffnet
(am 06.12. 14.00 bis 18.00 Uhr)
Es besteht die Möglichkeit zur Besichtigung
wie auch zu Gesprächen.

Zum Abschluss wird es jeweils eine
kleine Adventsandacht geben:

„Jauchzet, frohlocket, auf, preiset den Namen“
Einführung in das Weihnachtsoratorium
In den vor uns liegenden Adventsandachten werden wir Kompositionen aus Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium von CD hören, das wohl populärste Werk des Thomas-Kantors. Den meisten von Ihnen wird dieses wichtige Werk bekannt sein. Eigentlich gehört es nicht in die Adventszeit, denn Bach hat sein sechsteiliges Werk für die Weihnachtszeit geschrieben. Wir wollen jedoch die Texte einiger Chöre, Rezitative und Arien zur Grundlage für Reflexionen über die Vorweihnachtszeit und Weihnachten nehmen. Die Stadtkirche ist dafür ein würdiger Rahmen.

Friedrich Egberink

Liebe Leserinnen und Leser!

TUE GUTES UND REDE DARÜBER
aber nicht, um Anerkennung und Beifall zu bekommen, sondern möglichst viele Spenden für einen guten Zweck!!

Aus diesem Grunde plant der Rotary Club Havelberg einen **Wohltätigkeitsbasar in der Stadtkirche St Laurentius**. Am **5. und 6. Dezember jeweils von 14.00 bis 18.00 Uhr** werden für "kleines Geld" gebrauchte Kleidung, Schuhe, Geschirr, Bücher u.v.m. angeboten. Der Erlös wird dem Verein für die Restaurierung der barocken Scholtze-Orgel übergeben.
Und neben dem Erfolg in klingender Münze gelingt es uns vielleicht, dem Trend unserer Wegwerfgesellschaft etwas entgegenzusetzen. Verbinden Sie doch einfach das Angenehme mit dem Nützlichen - den Bummel über den Weihnachtsmarkt mit einem Besuch in der Stadtkirche!

Herzlichst
Sabine Ruß

Weihnachtsbasteln in Nitzow

Am 09.12.15 wird ab 15.30 Uhr in der Nitzower Kirche Weihnachtliches gebastelt. Herzliche Einladung an die Jüngsten (mit Eltern/Großeltern)!

Adventsfeier in Toppel

Am Sonntag, den 13.12.2015, wird zur Adventsfeier mit Kaffee, Kuchen und weihnachtlicher Musik in die Toppeler Dorfkirche eingeladen. Beginn ist um 14.00 Uhr mit der Andacht.

Weihnachtsbasteln in Jederitz

Am 17.12.15 wird ab 15.00 Uhr in der Jederitzer Winterkirche Weihnachtliches gebastelt. Herzliche Einladung an die Jüngsten (mit Eltern/Großeltern)!

Morgenlob

Geistlicher Tagesbeginn – Im Winterhalbjahr 9.00 Uhr Paradiessaal

Das Morgenlob dauert 20 Minuten. In ihm wiederholen sich Lieder und Gesänge, es wird fortlaufend die Apostelgeschichte gelesen, wir teilen Stille und Gebetzeit miteinander.

Andachten

- im **Evangelischen Seniorenzentrum Havelberg (LAFIM)**: *siehe Aushang*
- im **Haus Am Camps**: *siehe Aushang*

Kirche für Kinder (früher Christenlehre genannt)

Jeden Dienstag 15.00-16.00 Uhr im Pfarrhaus (in den Ferien nicht). Leitung Pfarrer Städler. Für alle neugierigen Kinder, die gerne singen, basteln, spielen und biblische Geschichten kennenlernen wollen.

Kindergottesdienst-Team im Pfarrhaus

Wir bereiten die Gottesdienste vor, die am 1. Sonntag im Monat stattfinden und besonders für Familien mit Kindern geeignet sind. Machen Sie mit! Nächster Termin am 01.12.2015 um 17.00 Uhr im Pfarrhaus.
Anfragen an Pfarrer Städler Tel. 039387 79104

Besuchskreis

Der Besuchskreis trifft sich im Pfarrhaus. Gemeinde besucht Gemeinde. Wir sind derzeit fünf Männer und Frauen im Team, die Menschen unserer Gemeinde besuchen. Möchten Sie mitmachen? Nächster Termin am 01.12.2015 um 19.00 Uhr im Pfarrhaus. Wir freuen uns auf Ihre Hilfe.

Gemeindenachmittage in Havelberg, Pfarrhaus, Propsteiplatz 1

mittwochs, 14.30 Uhr
02.12. – gemeinsamer Adventsnachmittag im Evangelischen Seniorenzentrum LAFIM, Semmelweisstraße
06.01. (mit Gast) | 20.01. | 03.02. (mit Gast) | 17.02. | 02.03.

Gottesdienste

Dezember	Havelberg	Nitzow	Jederitz
Sonntag, 06.12. 2. Advent / Nikolaus	**10.00 Uhr Paradiessaal** Familiengottesdienst, Kirchenkaffee und Gemeindeversammlung		
Lektor: F. Egberink	17.00 Uhr Stadtkirche Kurzandacht		
Sonntag, 13.12. 3. Advent Lektor: R. Dülfer	**14.00 Uhr Toppeler Dorfkirche** Andacht, anschl. Kaffee und Kuchen		
Lektor: F. Egberink	17.00 Uhr Stadtkirche Kurzandacht		
Sonntag, 20.12. 4. Advent	**10.00 Uhr Paradiessaal** mit Auftritt Kinderchor		
Lektor: F. Egberink	17.00 Uhr Stadtkirche Kurzandacht		
Donnerstag, 24.12. Heiligabend	**14.30 Uhr Paradiessaal** Christvesper mit Krippenspiel „Wenn Engel streiten“ und Kinderchor / Dompfarrer Städler, Domkantor Bensch **16.30 Uhr Stadtkirche** Christvesper mit dem Havelberger Vokalensemble / Pfr.i.R. Richter, Domkantor Bensch **18.00 Uhr Dom** Christvesper mit dem Havelberger Vokalensemble / Dompfarrer Städler, Domkantor Bensch	**16.00 Uhr** Christvesper	
Freitag, 25.12. 1. Weihnachtstag	**10.00 Uhr Paradiessaal** Gottesdienst		**18.00 Uhr** Weihnachtsgottesdienst mit Musik und Lesung

Sonnabend, 26.12. 2. Weihnachtstag	**17.00 Uhr Paradiessaal** Konzert: Musik und Texte zum Weihnachtsfest		
Donnerstag, 31.12. Altjahresabend Lektor: F. Egberink	**16.00 Uhr Paradiessaal** Jahresschlussandacht **23.20 Uhr Dom** Orgelmusik zum Jahresausklang mit Domkantor Bensch	**17.30 Uhr** Jahresschlussandacht	
Januar	**Havelberg**	**Nitzow**	**Jederitz**
Sonntag, 03.01. 2. So. n. Weihn.	**10.00 Uhr Paradiessaal** mit KIndergottesdienst		
Sonntag, 10.01. 1. So. n Epiphanias	**10.00 Uhr Paradiessaal**		
Sonntag, 17.01. Letzter So. n. Epiphanias **Sonntag, 24.01.** Septuagesimae	**10.00 Uhr Paradiessaal** **10.00 Uhr Paradiessaal** mit Heiligem Abendmahl	**14.00 Uhr**	
Sonntag, 31.01. Sexagesimae	**10.00 Uhr Paradiessaal**	**14.00 Uhr**	
Februar	**Havelberg**	**Nitzow**	**Jederitz**
Sonntag, 07.02. Estomihi	**10.00 Uhr Paradiessaal** mit Kindergottesdienst und Kirchenkaffee		**08.45 Uhr**
Sonntag, 14.02. Invokavit	**10.00 Uhr Paradiessaal**	**14.00 Uhr**	
Sonntag, 21.02. Reminiszere **Sonntag, 28.02.** Okuli Lektor: R. Dülfer	**10.00 Uhr Paradiessaal** mit Heiligem Abendmahl **10.00 Uhr Paradiessaal**	 **14.00 Uhr**	
März	**Havelberg**	**Nitzow**	**Jederitz**
Sonntag, 06.03. Lätare	**10.00 Uhr Paradiessaal** mit Kindergottesdienst und Kirchenkaffee		**08.45 Uhr**

Gemeindenachmittage in Nitzow, Winterkirche

donnerstags, 14.30 Uhr
Bastelnachmittag für Jung und Alt am 09.12. um 15.30 Uhr
21.01. | 18.02.

Krabbelgruppe

im Pfarrhaus Havelberg, immer 15.30 Uhr
02.12. | 16.12. | 13.01. | 27.01. | 10.02. | 24.02. | 09.03. | 23.03. | 06.04.

Krabbelgruppentreff: Junge Eltern sind mit ihren Kleinen herzlich willkommen.
Ansprechpartner:
Frau Bensch (039387-552049), Frau Lewerken (Tel. 0176 23537089)

Oktober 2015: Blumenschau zum BUGA-Abschluß in der Stadtkirche

Gartenrunde im Pfarrhaus

Für alle Gartenfreunde. Gespräch, Pflanzenbörse, Ideenaustausch bei Kaffee und Kuchen im Pfarrhaus oder Garten. Kontakt: Kathrin Städler, über Domladen erfragen: 01522 7661989, auch Nicht-Gartenbesitzer sind herzlich eingeladen.

Bibelwoche

19.01. | 20.01. | 21.01. jeweils um 19.00 Uhr
Thema: Neue Worte aus alter Zeit – Auslegungen zu sieben Abschnitten aus dem Sacharja-Buch

Weltgebetstag

Freitag, 04.03. um 18.30 Uhr im Pfarrhaus
Der Weltgebetstag kommt diesmal von christlichen Frauen aus **Kuba**. Er wird an diesem Tag in Gemeinden auf der ganzen Welt gefeiert. Sein Thema lautet: **Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf.** In das Zentrum ihres Gottesdienstes haben die kubanischen Frauen das Zusammenleben der unterschiedlichen Generationen gestellt.

Interessantes aus Bad Wilsnack - St. Nikolai-Kirche

04.12.15, 18.00 Uhr
Die Wilsnacker Chöre singen zum Advent „QUEM PASTORES LAUDAVERE“
14.12.15, 18.30 Uhr
Tanzworkshop “Bach´s Weihnachtsoratorium zum Mittanzen!“
23.01.16, 18.30 Uhr
Kino in der Kirche „Selma“

Kantorat

Liebe Gemeinde,

„Auf, auf macht euch bereit“ mit diesen Worten beginnt das diesjährige **Krippenspiel** „Wenn Engel streiten“ von Ralf Grössler, womit am Heiligen Abend der Kinderchor die Christvesper bereits um **14.30 Uhr im Paradiessaal** ausgestaltet. Die große Nachfrage und Erfahrung vom Platzmangel im letzten Jahr lässt uns dieses Jahr die Bestuhlung verändern. Auf diese Weise sollen ca. 50 Plätze zusätzlich gewonnen werden. Das Havelberger Vokalensemble wird 16.30 Uhr in der Christvesper der Stadtkirche zu hören sein. Eine herzliche Einladung möchte ich zudem für das **Konzert „Musik und Texte zum Weihnachtsfest“** am zweiten Weihnachtsfeiertag, den **26.12.2015, 17.00 Uhr** aussprechen. Mitwirkende sind das Havelberger Instrumental- und Vokalensemble. Beschließen werde ich das für Havelberg aufregende Jahr 2015 mit dem traditionellen **Orgelkonzert zum Silvesterabend um 23.20 Uhr im Havelberger Dom**.
2015 geht mit großen Schritten zu Ende und wir können auf 22 Veranstaltungen der Kirchenmusik im Havelberger Dom zurückblicken. Herzlichen Dank an dieser Stelle für Ihr Kommen und Zuhören sowie Ihr vielfältiges Mitgestalten bei unserer Kirchenmusik! Leider war der Konzertbesuch 2015 nicht wie von den Organisatoren der BUGA prophezeit, sondern deutlich geringer als erwartet, so dass wir ärgerlicherweise ein Minus von mehr als 8000 € für die Kirchenmusik erwirtschaftet haben. Ein weiterer wesentlicher Grund für dieses Minus ist der diesjährige Wegfall von sonst nicht unerheblichen Einnahmen aus Orgelführungen im BUGA-Zeitraum. Hier stand stattdessen ein kostenloses Angebot den BUGA-Besuchern zur Verfügung – der „Orgel-Punkt-Drei“, der kaum Spendeneinnahmen für die Kirchenmusik gebracht hat. Erste Orgelführungen für 2016 sind bereits gebucht. Zudem habe ich die Anzahl der Konzerte im Havelberger Dom deutlich reduziert, damit die angebotenen Konzerte besser besucht werden und die Zuhörer sich nicht auf zu viele Konzerte ver-

teilen. Unterstützen können Sie die Havelberger Kirchenmusik durch Spenden und durch ihren regen Konzertbesuch. Herzlichen Dank!

Der Kinderchor probt für das Krippenspiel.

Alle ehemaligen Sängerinnen und Sänger der Kantorei möchte ich ermutigen, sich dem **Havelberger Kantatenchor** anzuschließen. Hier sind leistungsfähigere Strukturen vorhanden, die ein regelmäßiges Auftreten mit 4- bis 8-stimmigen Chorstücken ermöglichen. Zudem freut sich der Kantatenchor über Zuwachs. Er probt 14tägig samstags von 14.00 Uhr – ca. 18.00 Uhr. Ein Probenwochenende im Februar soll in Havelberg und eines Anfang September auswärts stattfinden. Neben dem festlichen Chor- und Orchesterkonzert zum Erntedank am 2. Oktober 2016 wird der Havelberger Kantatenchor nun auch etwas stärker in Gottesdiensten präsent sein und diese musikalisch ausgestalten.

Wer noch auf der Suche nach einem passenden oder besser ausgefallenen **Weihnachtsgeschenk** ist, bekommt hier die Idee mit einer guten Wirkung für Havelberg. Der Orgelverein für die Restaurierung der Scholtze-Orgel in der St. Laurentius Kirche auf der Stadtinsel hat bereits 32 von 160 Pfeifenpaten gewinnen können. Vielleicht wäre das auch etwas für Sie persönlich oder als Geschenk!? Mit der Übernahme der Patenschaft für eine Prospektpfeife (Auswahl von 20,00 bis 3000,00 €) helfen Sie mit, der historischen Scholtze-Orgel

ihre alte Schönheit zurückzugeben. Das wird unvergessen bleiben. Ihr Name oder der Ihrer Familie wird auf der Rückseite „Ihrer“ Prospektpfeife eingetragen. Da Metallpfeifen eine nahezu unbegrenzte Lebensdauer haben, wird man noch in vielen hundert Jahren Ihren Namen darauf lesen können. Zudem erhalten Sie als urkundliches Zeugnis einen aufwendig gestalteten Patenbrief. Eine Patentafel mit den Namen aller Paten wird nach Fertigstellung des Projektes in der Nähe der Orgel angebracht.
Eine weitere Geschenkidee für Weihnachten mit guter Wirkung wäre der Erwerb einer Orgel-CD, eingespielt mit Werken von Johann Sebastian Bach an der Havelberger Domorgel. Der Erlös von 15,- € kommt zu 100% der Restaurierung der Stadtkirchenorgel zu Gute.

„Musik ist die Sprache der Engel“ (Thomas Carlyle) und
„Gottes Weihnachtswelt ist voller Boten –
einige sind unterwegs zu dir.“ (Albrecht Goes) –
vielleicht begegnen Sie Ihnen durch Musik oder auch sonst im Alltag in der nun folgenden Advents- und Weihnachtszeit, das und Gottes Segen für das Jahr 2016 wünsche ich Ihnen von Herzen,

Herzliche Grüße

Es tönen die Lieder ...

Katrin Rauls: Proben-Wochenende

In diesem Sinne verbrachten wir, das Havelberger Vokal– und Instrumentalensemble ein Probenwochenende in Pisselberg, einem kleinen Ort nahe Lüchow-Dannenberg. In einem urigen, großräumigen Fachwerkhaus nahmen 13 Personen etliche Zimmer in Beschlag, ließen sich das erste gemeinsame Abendbrot schmecken, und schon ging es bis in die späten Abendstunden an´s Proben. Domkantor Matthias Bensch hatte für genügend Notenmaterial gesorgt, so dass auch am Samstag und Sonntag keinerlei „Langeweile“ aufkam.

Beim unermüdlichen Dirigat unseres Kantors studierten wir nicht nur schwierige Bachsche Läufe, sondern versuchten auch bei „Herr, auf dich traue ich“ von H. Schütz eine gute Intonation zu erreichen, beim „Ave Maria“ von Rachmaninow mit laut und leiser werdenden Tönen die Spannung zu halten und obendrauf englischen und russischen Texten die korrekte Aussprache zu geben!
Dank unser aller Motivation, lobender Worte von Matthias Bensch und eingelegter Pausen, bei denen uns eine mitgereiste Ehefrau mit köstlichen Speisen versorgte, können wir auf ein sangesintensives, harmonisches Wochenende zurückblicken.
Hab ich Sie neugierig machen können? Überzeugen Sie sich selbst, wir singen und musizieren am **1. Advent, 14.00 Uhr in der Nitzower Kirche** und gestalten das traditionelle Weihnachtskonzert am **2. Weihnachtsfeiertag, 17.00 Uhr im Paradiessaal**. Ich glaube, im Namen aller Sänger sagen zu können: Wir freuen uns auf viele Besucher und Zuhörer.

Judith Tetzlaff

Musikveranstaltungen 2015 / 2016
Kartenvorverkauf im Paradiessaal

26.12.2015	17.00 Uhr	**Musik und Texte zum Weihnachtsfest**
Paradiessaal am Dom		Havelberger Instrumental- und Vokalensemble Leitung: Domkantor Matthias Bensch *10,00 €, ermäßigt* 8,00 €, Kinder unter 16 Jahren frei*

31.12.2015	23.20 Uhr	**Orgelkonzert zum Jahreswechsel**
Dom St. Marien		Domkantor Matthias Bensch an der Scholtze-Orgel von 1777 *Eintritt frei, Kollekte erbeten*

16.04.2016	17.00 Uhr	**Orgelkonzert**
Dom St. Marien		An der Scholtze-Orgel von 1777 wird Prof. Pieter van Dijk spielen. Auf dem Konzertprogramm werden Werke von J.S. Bach und anderen Komponisten stehen. *10,00 €, ermäßigt* 8,00 €, Kinder unter 16 Jahren frei*

** Ermäßigt sind Schüler, Studenten und Auszubildende (Nachweis).*
Änderungen vorbehalten!

Termine Chöre

Zur Zeit arbeiten folgende musikalische Gruppen unter Leitung von Domkantor Matthias Bensch in unserer Kirchgemeinde:

Spatzenchor (3 bis 6 Jahre)
dienstags von 16.00 bis 16.30 Uhr

Kinderchor (Schulkinder)
donnerstags von 16.00 bis 17.00 Uhr (keine Proben in den Schulferien)

Havelberger Kantatenchor (übergemeindlicher Oratorienchor)
sonnabends von 14.00 bis 18.00 Uhr nach Probenplan
05.12. | 09.01. | 23.01. | 30.01. | 12.-14.02. | 27.02. | 12.03.

Instrumentalensemble Havelberger Dom für Werke der Kammermusik
mittwochs 17.30 Uhr

Havelberger Vokalensemble
donnerstags 18.30 Uhr

Alle Proben finden im Paradiessaal des Havelberger Doms (oder Musikraum im Ostflügel der Klosteranlage am Havelberger Dom statt (Zugang über Propsteiplatz)).

Besuch aus der Partnergemeinde Haan-Gruiten

Am ersten September-Wochenende ist in Havelberg immer etwas los. Der Pferdemarkt lockt seit Jahrhunderten tausende Besucher in die kleine Stadt an Havel und Elbe. Die Bundesgartenschau 2015 in der Havelregion war nach wie vor für viele Gäste attraktiv und die Ev. Gemeinde freute sich über den Besuch aus der Partnergemeinde Haan-Gruiten.

Von Freitag bis Sonntag (04.09.-06.09.15) weilte eine kleine Gruppe mit Pfarrer Hanno Nell von der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Gruiten in der Hansestadt Havelberg. Nach der Ankunft am Freitag gab es ein erstes Kennenlernen mit Abendimbiss im Pfarrhaus. Dompfarrer Frank Städler, GKR-

Vorsitzende Sabine Jahnke, Domkantor Matthias Bensch sowie Gemeindemitglieder begrüßten die Gäste. Einige Mitgereiste konnten sich noch an frühere Besuche in der Domstadt erinnern. Am Sonnabend begann der Tag mit Bootsfahrt auf der Havel. Danach führte der Weg nach einem kurzen Besuch im Dom zum Pfarrhaus, wo das gemeinsame Mittagsessen stattfand. Am Nachmittag gab es Gelegenheit für einen Spaziergang durch das BUGA-Gelände und natürlich einen Blick in die Stadtkirche. Der Abstecher zum Großen Markt durfte nicht fehlen.

Am Abend fanden sich Gäste und Havelberger Gemeindemitglieder zum gemeinsamen Gespräch im Pfarrhaus ein. Was bewegt derzeit die Menschen in Havelberg bzw. in Gruiten? Welche Probleme wollen gelöst werden? Wie gehen wir mit dem Thema „Flüchtlinge“ um? Was ist für die Orgelrestaurierung in der Havelberger Stadtkirche nötig? Gemeindehaus-Umbau in Gruiten? Der Abend klang mit einer kleinen Andacht im Dom aus. Unsere Gruitener Gäste waren dann beim sonntäglichen Gottesdienst (Bischofspredigtreihe Nr. 9 mit Prof. Dr. Margot Käßmann) im Dom dabei. Allen von Havelberger Seite sei Dank gesagt für Programmbegleitung, Quartier sowie Gestaltung der gemeinsamen Mahlzeiten und herzliches Danke nach Gruiten für den Besuch. Möge Gottes Segen die Gemeindearbeit in Havelberg und Gruiten auch in Zukunft stärken.

Aus Gruiten waren gekommen Christa Borth, Barbara Stölb, Wolfgang Vömel und Pfarrer Hanno Nell (v.l.)

Max Tietze

Ausblick

Aus dem Treffen hat sich das Vorhaben ergeben, dass Interessierte aus beiden Gemeinden vom 8. bis 16. Oktober 2016 gemeinsam nach Israel reisen können. Organisiert wird die Reise von der Evangelischen Gemeinde Havelberg und der Evangelisch-reformierten Gemeinde Gruiten.

Info und Anmeldung im Havelberger Pfarramt, Tel. (039387) 79104

Die Angaben zu Kasualien und Geburtstagen erscheinen nur in der gedruckten Ausgabe des Gemeindebriefes.

Jahreslosung 2016

Gott spricht: ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.

Jes 66,13

November 2015: Die Mitglieder des Havelberger Vokalensembles haben gemeinsam eine Orgelpfeifenpatenschaft zugunsten der Stadtkirchenorgel übernommen.

Kontakt

Evangelisches Dompfarramt, Frank Städler
Propsteiplatz 1 Tel. (03 93 87) 79 104 Fax (03 93 87) 79 105
39539 Havelberg E-Mail pfarramt@havelberg-dom.de

Gemeindekirchenrat Havelberg, Vorsitzende Sabine Jahnke
Tel. (03 93 87) 20 770 E-Mail gemeindekirchenrat@havelberg-dom.de

Domkantor Matthias Bensch
Tel. (03 93 87) 55 20 49 E-Mail kantorat@havelberg-dom.de

Friedhofsverwaltung, Ute-Jutta Kerfien Mittwochs 9.00 – 13.00 Uhr
Propsteiplatz 1 (telef. auch Die. 9.00-13.00 Uhr) Tel. und Fax (03 93 87) 79 105
39539 Havelberg E-Mail friedhofsverwaltung@havelberg-dom.de

Gemeindebüro	**Küster Andreas Engel**	**Besucherinfo und Domladen Paradiessaal**
Christel Krüger		
Do 9.00 – 13.00 Uhr	Di 14 – 16 Uhr	Nov.-März: Mi–Sa 10-16 Uhr
	Do 10 - 14 Uhr	So 12-16 Uhr
Tel. (03 93 87) 79 105	Tel. 0152 57585919	Tel. 01522 7661989
gemeindebuero@havelberg-dom.de		information@havelberg-dom.de

Gemeindekirchenrat Nitzow, Alf Kohlhaus
Tel. (03 93 87) 89 562 E-Mail a.kohlhaus@t-online.de

Spendenkonto
Kreissparkasse Stendal

Konto 308 000 31 51 BLZ 810 505 55
IBAN DE27 8105 0555 3080 0031 51
BIC NOLADE21SDL

Besuchen Sie uns online **www.havelberg-dom.de**
www.facebook.com/domgemeindehavelberg

LAFIM Ev. Seniorenzentrum Havelberg
Tel. (03 93 87) 72 30

Telefonseelsorge (gebührenfrei)
Tel. 0800 – 11 10 111 oder
Tel. 0800 – 11 10 222
Brot für die Welt, Kto.Nr. 500 500 500
Postbank Köln, BLZ 370 100 50

Impressum

Erscheinungsweise:
1/4jährlich, 750 Exempl.

Herausgeber: Gemeindekirchenrat Havelberg
Redaktion: Frank Städler, Sabine Jahnke, Gerda Schürmann,
Matthias Bensch, Max Tietze; Bildnachweis: Redaktion Gemeindebrief

Aus der Gemeinde

2015 – Gemeindenachmittag im Havelberger Pfarrhaus

Einzug zum Erntedankgottesdienst am 04.10.15

Dechanei-Garten